

Jahresbericht der Treffleitung 2008

Veranstaltungen

Wiederum durften wir mit einer ganzen Reihe von KünstlerInnen und OrganisatorInnen zusammenarbeiten bzw. Gastgeber für Veranstaltungen sein.

Die **Ausstellung** von Elisabeth Rast war ein grosser Erfolg, an der Vernissage spielten das Hirslander Septett mit Hanspeter Rast am Bass. Auch die Ausstellungen von Johannes Zürcher im Mai, von Carola Maila von Schoultz im September und von Rolf Pfister vor Weihnachten waren ganz schöne Anlässe und brachten immer wieder andere und neue Leute in den Treff. Kurz vor den Sommerferien durften wir unsere Räume der Pro Senectute für ihren Recovery Kunstwettbewerb zur Verfügung stellen: besondere und berührende Bilder waren da zu sehen.

Am 10. Januar erlebte das Buch ‚**Die Sprache verschlagen**‘ von Kathrin Berger seine Vernissage im Quartiertreff eine Kooperation mit dem eFeFVerlag und der Beratungsstelle Nottelefon in Zürich.

Die Reihe ‚**kulturelle Veranstaltungen**‘, organisiert von Edith Eicher und Yvonne Brun, haben sich immer mehr etabliert und wir erlebten vier spannende Aufführungen:

La ‚Milonga‘ - Ein Tangoabend der besonderen Art mit Joy Winistörfer am 27. Januar

Ein Gitarrenabend mit Elisabeth Trechslin am 18. Mai

Eine Astrid Lindgren Lesung mit Doris Baldini am 7. September

‚Eine Weihnachtserinnerung‘ von T. Capote szenisch gelesen von Ursula Frischknecht

Zwei **Fundraising Anlässe** wurden im Quartiertreff durchgeführt: der Verein Aynimundo sammelte Geld anlässlich eines Konzertes des Hirslander Septetts und der Verein Taprizabot Nepalesische Küche und Musik an. Beide unterstützen Schulprojekte.

Nach den Sommerferien wurde die Reihe ‚**Musik und Bar**‘ auf die Beine gestellt: die Idee dahinter ist es, in ungezwungener Feierabend -Atmosphäre gute Musik zu guten Preisen zu hören und zwei Mal im Monat so etwas wie eine Stammbeiz zu werden.

Als fixe Grössen im Jahresprogramm etablieren sich 2 **Kinderartikelbörsen**, die wie immer vom Wetter verwöhnt waren: sie fanden beide auf dem Areal vor dem Treff statt.

Erstmalig wurde, im Rahmen des **Gartentags** des Quartiervereins Hirslanden, eine Pflanzentauschbörse inkl. Gartenberatung durch den Familiengarten Verein Zürich Ost durchgeführt: Wer selber Pflanzen brachte durfte gratis andere mitnehmen, es kam aber auch eine kleine Einnahme durch den Verkauf von Setzlingen zusammen. Besucht wurde der Anlass von Leuten, die noch selten oder nie im Quartiertreff waren.

Nach drei Jahren können wir schon fast von lieb gewonnenen Traditionen sprechen:

Am **Mühlentag** (in Zusammenarbeit mit Elisabeth und Hanspeter Rast in der benachbarten Mühle Hirslanden) wurde unser Kafi sehr gut besucht und wir erinnern uns immer wieder

gerne an den Mühlentag vom 7. Mai 2005, an dem der Quartiertreff das erste Mal überhaupt offen war.

Auch das **Mittsommerfest und Julbord**, beide organisiert von Franziska Kjellström lockten mit Buffet, Musik und schwedischen Traditionen.

Der Quartierverein Hirslanden brachte spannende ‚**PolitikerInnen im Gespräch**‘ in den Treff, zwei hochinteressante Anlässe, die leider vielen Leute im Vorfeld nicht bekannt waren.

Organisiert und unterstützt durch den Elternverein 7 fanden regelmässige **Jassabende** statt. Die Verantwortung dafür wurde per Ende Jahr an den Quartiertreff übergeben und es konnten zwei neue Frauen aus dem Quartier als Verantwortliche dafür gewonnen werden.

Einen weiteren Höhepunkt erlebten wir wiederum Anfangs November anlässlich der 2-tägigen Verkaufsausstellung ‚**Kunst im Quartier**‘. Von langer Hand und minutiös vorbereitet und durchgeführt von zwei engagierten Frauen, Belinda Gehrig und Claudia Melliger, nahmen wiederum gegen 30 AusstellerInnen teil und das Haus war reich an Kunst-Handwerk aller Art.

Neu und einmalig in diesem Jahr war das **Projekt ‚Wiese‘**. Aufgegleist und durchgeführt von unserer Praktikantin, Christine Plüer, konnte unsere bis anhin schlecht genutzte Wiese umgestaltet werden: Alle Bedürfnisse konnten eingebracht werden: die Wünsche und Visionen der aktuellen Treff-BesucherInnen, insbesondere der Kinder, sowie des Teams. Versteck- und Klettermöglichkeiten wurden geschaffen, eine Feuerstelle lädt zum Verweilen und Bräteln ein, eine Spielkiste enthält diverse Spielgeräte, eine Wasserrutsche kann im nächsten Sommer genutzt werden und die Sitzstufen am Hang sind geplant aber noch nicht umgesetzt.

Je länger je besser besucht werden auch die **Xopos**, die von unserer Cafeteria Mitarbeiterin Anetta Wohler betreut werden: osteuropäische Volkstänze, ganz niederschwellig mit Mitmachen auch für Leute ohne Vorkenntnisse.

Cafeteria

Die Cafeteria ist unser Eingangportal in den Treff und seine Möglichkeiten und sie wird nach wie vor gut besucht. Sie ist ein gemütlischer Ort für ein Zusammensitzen vor oder nach einem Kurs. Ebenso wird sie genutzt von privaten MieterInnen, die ihre Kaffee- oder Mittagspausen im Haus verbringen (Teamretriten, Schulungen). Die Mittagessen sind auch im Quartier bei Erwerbstätigen beliebt und diese ergänzen die Treff-Kundschaft gut.

Der Öffnungszeiten am Dienstag wurde sehr schlecht genutzt, weshalb wir die Cafeteria an diesem Tag neu mit Selbstbedienung betreiben. Sobald das Bedürfnis besteht, werden wir wieder mit Personal arbeiten.

Es fanden diverse spezielle Anlässe statt:

Fünf mal kochten QuartierbewohnerInnen mit viel Engagement und Können für unsere BesucherInnen an einem Freitag oder Samstag Abend. Es gab regelmässige Brunches mit legendären Buffets, die von Irene Lienemann angeboten wurden, und im Mai und Juni wurde jeweils am Mittwoch abend grilliert.

Vermietungen/Administration

Nach wie vor wird das Haus gerne und sehr gut vermietet und das zu 90% an Personen oder Institutionen aus dem Quartier. Das geht von einer privaten Kursstunde mit 2 Personen bis zu Anlässen mit 80 Personen, der Normalfall sind Festanlässe mit 30 - 50 Personen und Teamanlässe mit 6 - 8 Personen. 2008 gab es weniger Vermietungen an Seminarkurse, weshalb die Einnahmen etwas unter der Erwartung blieben.

Öffnungszeiten

Rund 1500 Stunden war der Treff öffentlich zugänglich, neben den regulären Cafeteriazeiten vor allem Dank kleinen und grossen Veranstaltungen, dank Quartierznacht, Brunches und Mittwochabenden im Sommer (Grillanlässe).

Über die angegebenen Zahlen hinaus ist es natürlich so, dass wenn Leute aus dem Team da sind, die Leute einen Kaffee und eine Auskunft im Büro bekommen. Da ja durch die Kurse die Tür des Treffs mehr offen ist als wir offizielle Zeiten haben. Die Abgrenzung ist oft nicht möglich und auch nicht unser Ziel.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den vom Team hier geleisteten Stunden wurde ein grosser Einsatz durch Rosa Medina geleistet: Verschiedenste Flyer für Musikanlässe, Grillabend, Sonntagskafi, Mittagessen, Discos, Teamfotos, eine Korrespondenzkartenserie, Weihnachtskarten, Speisekarte der Cafeteria wurden von ihr geprägt und verhalfen dem Erscheinungsbild unseres Betrieb zu einem hochstehenden Niveau

Die homepage wurde rund doppelt so oft wie noch 2007 genutzt (über 57'000 Besuche beim ‚Kalender‘), die Auflage des Treff Infos betrug weiterhin 700 Ex. Im Treff selber werden die Flyer-Auslagen für andere Institutionen und Private eifrig benützt.

Wir waren in jeder Ausgabe des Quartieranzeigers gut präsent und auch im Züriberg erscheinen unsere Anlässe wöchentlich.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der Austausch mit Quartierinstitutionen wurde weiter intensiviert, unter anderem anlässlich des 2 x jährlich stattfindenden ‚Forum Soziokultur‘. Mit den benachbarten Gemeinschaftszentren Hottingen und Witikon wurde die Ferienwoche ‚Dschungelfieber‘ in den Frühlingsferien angeboten. Der Elternverein 7 zeichnete verantwortlich für die Jassabende. Weiterhin hat sich die Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Hirslanden sehr positiv entwickelt: wir freuen uns schon auf die im 2009 anstehenden gemeinsamen Projekte.

Kurse

Zu den bereits bestehenden Kursen kamen 2008 noch diverse interessante Angebot dazu: ein Nordic Walking Kurs mit paralleler Kinderbetreuung, ein Zyklus Kurs für (prä-) pubertäre Mädchen und ihre Eltern, die Gestaltung eines eigenen Kinderbuchs, Gesang- und Improvisationsworkshops. Bei allen diesen Kursen lag die gesamte Administration und Durchführung bei den Kursleiterinnen, seitens des Treffs fanden eine Koordination der Angebote (keine Konkurrenz für bereits bestehende Kurse) sowie eine Mithilfe bei der Publikation statt. Fast alle bestehenden Kurse erfreuten sich guter Nachfrage. Regelmäßige, treffeigene Angebote waren das Werken am Mittwochnachmittag sowie das Kleinkinderwerken am Freitagmorgen, vor allem letzteres erfreut sich sehr großer Beliebtheit, weshalb 2009 ein Ausbau geplant ist.

Für Kinder wurden Ferienwochen angeboten. Die ‚Dschungelwoche‘ im Frühling (Mit Gemeinschaftszentren Hottingen und Witikon zusammen), ‚Kügelibahn‘ in der ersten Sommerferienwoche, Malwoche für Kinder in der 5. Sommerferienwoche und Animationsfilme selber machen in der 6. Sommerferienwoche.

Personal

Erfreulicherweise wurde die Kontraktsumme per 1.1.08 erhöht, so dass wir im Januar eine neue 45% Stelle in soziokultureller Projektarbeit ausgeschrieben konnten. Das Interesse an dieser Stelle war enorm und es gab eine hohe Zahl an qualifizierten Bewerbungen. Wir freuen uns, dass wir per 1. Mai Herrn Peter Käslin anstellen konnten, der unser Team mit seiner jahrelangen Erfahrung bei den Zürcher Gemeinschaftszentren optimal ergänzt.

Per Ende Jahr endete die Zusammenarbeit mit Charlotte Fretz (Mittagsküche am Mittwoch) und Rosa Medina (Mittagsküche am Donnerstag und Grafik). Ihnen beiden sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für Ihre Unterstützung des Treff Betriebs mit Ideen und Taten.

Christine Plüer, die für ein Jahr in einem Ausbildungspraktikum im Treff war, beendete Ihren Einsatz mit Abschluss des Projekts Wiese. Auch ihr herzlichen Dank!

Wir vom Team bedanken uns beim Vorstand und den Mitgliedern des Trägervereins für das grosse Vertrauen, das sie in unsere Arbeit haben.

Infrastruktur

Auch 3 Jahre nach der Eröffnung setzten wir uns 2008 immer noch mit baulichen Verbesserungen und Optimierungen auseinander:

In der Cafeteria wurden Kältmessungen durchgeführt und festgestellt, dass die Temperatur zu niedrig ist. Mit einer Optimierung der Beheizung wurde schon etwas erreicht, bis im nächsten Herbst soll dann auch ein Kältevorhang den Eingangsbereich schützen.

Der Kleine Holzanbau wurde mit einer abschliessbaren Türe versehen und erlaubt uns so, mehr und anderes Material diebstahlsicher zu lagern. Ebenso konnte die Sammlung von alle Recyclinmaterial dorthin verlegt werden.

Die Stadt bewilligte gerade noch Ende Jahr einen Kredit, der in der bestehende Cafeteria Küche Verbesserungen bringen soll (abschliessbare Schubladen sowie einen zweiten Backofen).

Zudem wurde unser Anliegen, dass das heutige Wöschhüsli den hygienischen Anforderungen einerseits unseren betrieblichen Anforderungen andererseits nicht genügt, erhört und es ist ein grösseres Umbauvorhaben im Gange: Es soll eine sogenannte Rüstküche eingebaut werden (Wasseranschluss) und vor allem Boden, Wände und Decke saniert werden. Zum Zeitpunkt dieses Berichts liegt leider die Baubewilligung noch nicht vor.

Zürich 23.3.2009/Regula Rutishauser